

Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatz.

\*Präsident Krüger übernahm an Stelle des verstorbenen Generals Foubert das Oberkommando über die gesamten Boerenfreikräfte.

\*Der englische General White hielt dem verstorbenen Foubert eine Beerdigungsrede, in welcher er sagte: Foubert wäre ein Soldat, ein Gentleman und ein tapferer, ehrenwerter Gegner gewesen.

\*Am Freitag nachmittag fand die Leichenfeier für General Foubert statt, an der alle Klassen der Bevölkerung, sowie die fremden Militärattachés, leytete in Uniform teilnahmen.

\*Seitens der Engländer ruhen die kriegerischen Operationen jetzt fast vollständig und es wird behauptet, daß General Roberts auch nach einem Monat noch nicht wieder marschfähig sein werde.

\*Die ganze Freistaat-Kolonie unter Olivier, die der englische General French abschneiden sollte, hat sich mit der Hauptmacht der Boeren in Transvaal vereinigen können.

\*Aus Pretoria wird berichtet, daß die Stadt vollständig verschanzt wird. Die Boeren haben bereits Vorkehrungen für eine langwierige Belagerung getroffen.

\*Der World wird aus Pretoria berichtet, Präsident Krüger habe in einer Unterredung mit dem Berichtsführer des Blattes am 7. Februar gesagt, so sicher wie es einen Gott der Gerechtigkeit im Himmel gebe, so sicher werde die Vierkleur von Transvaal siegreich sein.

\*Der World wird aus Pretoria berichtet, Präsident Krüger habe in einer Unterredung mit dem Berichtsführer des Blattes am 7. Februar gesagt, so sicher wie es einen Gott der Gerechtigkeit im Himmel gebe, so sicher werde die Vierkleur von Transvaal siegreich sein.

\*Der World wird aus Pretoria berichtet, Präsident Krüger habe in einer Unterredung mit dem Berichtsführer des Blattes am 7. Februar gesagt, so sicher wie es einen Gott der Gerechtigkeit im Himmel gebe, so sicher werde die Vierkleur von Transvaal siegreich sein.

\*Der World wird aus Pretoria berichtet, Präsident Krüger habe in einer Unterredung mit dem Berichtsführer des Blattes am 7. Februar gesagt, so sicher wie es einen Gott der Gerechtigkeit im Himmel gebe, so sicher werde die Vierkleur von Transvaal siegreich sein.

Deutschland.

\*Der Kaiser konferierte am Freitag vormittag mit dem Grafen v. Bülow.

\*Die Erhöhung der Zivilliste des bayerischen Königs und der Dotation des Prinzregenten wird angekündigt.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

\*Der Bundesrat hat am Donnerstag den Reichsetat für 1900 und den Gesetzentwurf betr. die Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schulden tilgung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen.

gibt, hat der Herzog Ernst August von Cumberland in einem vom 25. d. aus Wien datierten Telegramm die Verlobung seiner ältesten Tochter dem Grafen direkt mitgeteilt.

\*Das betreffende Telegramm lautet: Von Ihrer väterlichen Anteilnahme überzeugt, teile ich mit, daß unsere Marie Louise sich gestern mit dem Prinzen Max von Baden verlobt hat.

\*Der Schweizer Nationalrat lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag auf Einführung der Goldwährung ab, nachdem der Bundesrat erklärt hatte, der Antrag sei unzuwendbar.

\*Drei Milliarden Mark, nämlich fünfzehn Jahre hindurch je 200 Millionen, erfordert der Ausbau der Flotte, welche zur Verteidigung der Ver. Staaten und zur Verklärung der Schlagschiffe für notwendig erachtet wird.

\*In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Donnerstag die Generaldebatte über die Flottenvorlage fortgesetzt.

\*Die Disziplin drehte sich namentlich um die Kosten der Planzerplaten. Die Abg. Uebel und Richter behaupteten, die Herstellung der Platten liege in den Händen eines Ringes.

\*Der Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung der gemeingefährlichen Krankheiten ist zwar bereits auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages gesetzt worden.

\*Die neuen Reichspostbestimmungen über Vriespoto werden vom 1. April d. ab auch in Bayern eingeführt.

\*Folgende fremde Herrscher haben bis jetzt ihren Besuch zur Welt-Ausstellung angekündigt: Der Kaiser von Rußland, König Leopold von Belgien, Oskar von Schweden, Karl von Portugal, Negus Menelik, König Humbert und Gemahlin, der Schah von Persien und der König von Griechenland.

\*Das Urteil des Berner Schiedsgerichts in der Delagoa-Bai-Anglegenheit liegt jetzt vor. Seine Einleitung winnelt von juristischen Verkaufserläuterungen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

Jahre 1890 geleisteten 28 000 Pfund (560 000 Mark) hinaus zu bezahlen die Summe von 15 814 000 Frank Schweizer Währung, zuzüglich der einfach berechneten Zinsen von fünf Prozent dieser Summe vom 25. Juni 1889 bis zum Zahlungstag.

\*Der Schweizer Nationalrat lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag auf Einführung der Goldwährung ab, nachdem der Bundesrat erklärt hatte, der Antrag sei unzuwendbar.

\*Drei Milliarden Mark, nämlich fünfzehn Jahre hindurch je 200 Millionen, erfordert der Ausbau der Flotte, welche zur Verteidigung der Ver. Staaten und zur Verklärung der Schlagschiffe für notwendig erachtet wird.

\*In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Donnerstag die Generaldebatte über die Flottenvorlage fortgesetzt.

\*Die Disziplin drehte sich namentlich um die Kosten der Planzerplaten. Die Abg. Uebel und Richter behaupteten, die Herstellung der Platten liege in den Händen eines Ringes.

\*Der Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung der gemeingefährlichen Krankheiten ist zwar bereits auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages gesetzt worden.

\*Die neuen Reichspostbestimmungen über Vriespoto werden vom 1. April d. ab auch in Bayern eingeführt.

\*Folgende fremde Herrscher haben bis jetzt ihren Besuch zur Welt-Ausstellung angekündigt: Der Kaiser von Rußland, König Leopold von Belgien, Oskar von Schweden, Karl von Portugal, Negus Menelik, König Humbert und Gemahlin, der Schah von Persien und der König von Griechenland.

\*Das Urteil des Berner Schiedsgerichts in der Delagoa-Bai-Anglegenheit liegt jetzt vor. Seine Einleitung winnelt von juristischen Verkaufserläuterungen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

baß von Deutschland die erwähnte Erklärung gewünscht werde, weil zwischen Deutschen und englischen Staatsangehörigen ernste Streitigkeiten ausbrechen könnten, welche die amerikanischen Interessen schädigen.

\*Der Schweizer Nationalrat lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag auf Einführung der Goldwährung ab, nachdem der Bundesrat erklärt hatte, der Antrag sei unzuwendbar.

\*Drei Milliarden Mark, nämlich fünfzehn Jahre hindurch je 200 Millionen, erfordert der Ausbau der Flotte, welche zur Verteidigung der Ver. Staaten und zur Verklärung der Schlagschiffe für notwendig erachtet wird.

\*In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Donnerstag die Generaldebatte über die Flottenvorlage fortgesetzt.

\*Die Disziplin drehte sich namentlich um die Kosten der Planzerplaten. Die Abg. Uebel und Richter behaupteten, die Herstellung der Platten liege in den Händen eines Ringes.

\*Der Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung der gemeingefährlichen Krankheiten ist zwar bereits auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages gesetzt worden.

\*Die neuen Reichspostbestimmungen über Vriespoto werden vom 1. April d. ab auch in Bayern eingeführt.

\*Folgende fremde Herrscher haben bis jetzt ihren Besuch zur Welt-Ausstellung angekündigt: Der Kaiser von Rußland, König Leopold von Belgien, Oskar von Schweden, Karl von Portugal, Negus Menelik, König Humbert und Gemahlin, der Schah von Persien und der König von Griechenland.

\*Das Urteil des Berner Schiedsgerichts in der Delagoa-Bai-Anglegenheit liegt jetzt vor. Seine Einleitung winnelt von juristischen Verkaufserläuterungen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

\*Die Regierung von Portugal wird verurteilt, den Regierungen der Ver. Staaten und von Großbritannien zusammen über die bereits im

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen.

Die Tochter des Grubenbesizers.

Roman von Jos von Neuf.

(Fortsetzung)

„Wie könnte ich nur so etwas sagen, Antje,“ wies Gesina nicht ohne wirklichen Edelmut ab, besonders weil ich weiß, daß er mich fürchtbar lieb hat.“ Dabei küßte sie wieder das Bild.

„S ist alles ganz gut und schön mit der Liebe, ja wirklich sehr schön, aber sicher ist sicher!“ meinte Antje wieder, indem sie dabei ins Bett stieg und die rosigwärfelte Federdecke bis an die Ohren zog, wie um den Streit zu beenden.

Dann, um ruhig schlafen zu können, rief sie, sich wieder frei machend, ins andere Bett hinüber: „Du wirst mir hoffentlich nicht verübeln, Gesche, daß ich so dreist von der Leber weg gesprochen habe?“ S ist ja mein meine Meinung, und da bin ich wie eine schlecht verkorkte Falsche!“

Gesche bemerkte sie, lag aber noch lange mit offenen Augen und dachte an ihre beiden Hauptliebhaber! Der Steffen Klaus vom Klaushof hatte ihr immer gut gefallen, und die Mutter hatte Hans Maier den schönsten Kuppelpelz versprochen, wenn er die Heirat zu Stande bringe.

Und nun, wo es nahe daran war und der junge Bauer schon während des ganzen Winters „auf die Freie“ gekommen war, ließ sie das Ding in den Brunnen fallen. Aber die Wita und die schöne neue Kutsche mit den roten Samtkissen, eine goldene Uhr und alle Tage Schokolade, es war — sie gähnte — ja, es war zu schön!... Mit diesen Ge-

anken schließ sie endlich ein, bis das frühzeitige Giren und Kuckeln der Tauben auf dem anstehenden Taubenboden und die sommerlich frühaufliehende Sonne sie wieder aus dem Schlummer weckte.

Genau sieben Tage nach Ausbruch des Streiks kehrte Friedrich Melzer, von dem Erfolg seiner Reise befriedigt, wieder nach Grubenzeche „Irene“ zurück. Der Montag war gewitterstürmisch und regnerisch gewesen, erst der Abend versprach Abkühlung und Aufklärung; um den Frühlingsabend zu genießen, beschloß Friedrich Melzer, von der Bahnstation zu Fuß nach Hause zu gehen.

Die hirtentypische Chauffee wimmelte von Leuten, die den Sonntag im Freien genossen. Besonders waren es feiernde Arbeiter, die lachend, schwatzend und johlend zwischen Zeche „Irene“ und den Nachbardsorten hin und her liefen. Denn die Arbeiterwohnungen um Zeche „Irene“ genüßten längst nicht mehr, auch in den Nachbardsorten hatten sich viele Arbeiterfamilien angesiedelt.

Als er in den ansehnlichen Eigentumskont eintrat wollte, der sich die Hinterfront der Kommerzentant erbauten, aneinandergereihten Arbeiterhäuser entlang zog, bis zum Park der Wita, traf er auf den jungen Bauer Steffen Klaus aus Klaushof, der gleichfalls von der Chauffee aus einen Nebenweg durch das Gebüsch genommen zu haben schien. Die beiden waren Schulkameraden gewesen und hatten miteinander beim Dorfschullehrer in Stinzel das A B C er-

lernt. Auch hatte Friedrich Melzer nicht verachtet, nach seiner Rückkehr aus England den jungen Bauer in der Heide aufzusuchen. Die Begrüßung ließ auch jetzt nichts an Herzlichkeit zu wünschen übrig, besonders von seiten Friedrichs, während der junge Bauer etwas zurückhaltender blieb, halb aus Respekt vor dem zum „Studierten“ vornehmen Mann gewordenen Spielkameraden, halb aus angeborenem und erzogenem Bauernholz. Glücklicherweise machte Friedrichs gute Laune der Zurückhaltung aber schnell ein Ende.

„Wo bist du gewesen, alter Junge?“ fragte er, dem Schulkameraden kräftig die Hand schüttelnd, und daß alle „du“ absichtlich gebrauchend, um die Kameradschaft zu erneuern. Denn Steffen Klaus genoß mit vollem Recht des Rufes, nicht nur einer der stattlichsten, sondern auch der besten und treuesten Söhne der roten Erde zu sein. „Nun, wo hast du dich umhergetrieben?“

Der Alte in der Heide hatte mich ausgeführt, einen Knecht zu dinge, gleich morgens nach der Frühkirche. Ich bin auch rings in der Runde umhergewesen, auf fünf Dörfern — dennoch ist's nicht geworden mit der Sache.“

„Wie? Warum nicht?“

„Ja sehen Sie — ja sieht du, so ein ausgebrochener Streik macht das Gefinde jedesmal gleichfalls toll. Seit ich auf der „Irene“ nicht mehr wissen was sie wollen, geht's bei uns auch nicht mehr. Der zweite Pferd-knecht hat's meinetwegen gestern zu a g getrieben, und da hat er ihn zum Teufel gejagt. Weil aber nun bald die hille (eilige) Zeit kommt, brauchen

wir Hilfe. Leider ist's aber doch ein Fleischer-gang gewesen.“

„Ih' suchst einen Knecht? — Halt, mir fällt etwas ein!“

„Was denn? Könntest du mir vielleicht aus der Verlegenheit helfen, Fritz?“ fragte der junge Bauer. „Nein, von der „Irene“ will ich keinen,“ feste er überlegend hinzu. „Sie hätten aneinander wie die Ketten und sind alle verdorben — durch die Fremden.“

„Anschließend ist nicht viel mehr an ihnen zu verderben gewesen,“ sagte Friedrich Melzer gedankenvoll, indem er sich unwillkürlich durch die allgemeinen Anschauungen angeleitet fand. „Von der „Irene“ ist der Bursche auch nicht —“

„Nun?“

„S ist Geerd Pieper, der Lüttge. Aber er scheint mir tüchtig stramm geworden, auch hat der Inspektor in Campen ein gutes Zeugnis ausgestellt — nur auf Befehl des Barons hat er den Burschen entlassen. Vermutlich hat Herr von Lüttringhausen schlechte Laune gehabt, und der Lüttge ist ihm dabei in den Weg gelaufen. Die Verschiedenartigkeit seiner Unternehmungen und die Unsicherheit ihres Erfolges scheinen mir den Baron nervös zu machen.“

„S ist auch keine Kleinigkeit, was sich der Herr alles auf den Hals geladen hat,“ meinte Steffen Klaus nachdenklich. „Aber die Nebenleistungen an die beiden Zuckerfabriken, denen er als stiller Teilnehmer angehört, müssen ihm in schlechten Jahren Kopfschmerzen machen. Infolgedessen das Schlimmste aber bleibt seine Berrücktheit, durchaus Kohlen finden zu wollen“